

[25.10.2010]

Verleihung der Gesellen- und Meisterdiplome beim ZAWM St.Vith

## »Weiter mit Bildung - Fit für morgen«

St.Vith

**Die duale Ausbildung schafft eine Karrierebrücke zwischen Ausbildung und Beruf. Unter dem Motto »Weiter mit Bildung - Fit für morgen« stand die diesjährige Verleihung der Gesellen- und Meisterdiplome, zu der das Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM) St.Vith ins örtliche Rathaus eingeladen hatte.**

Zahlreiche Vertreter aus Politik, Mittelstand, Schulwesen und Wirtschaft waren erschienen, um den diplomierten Gesellen und Jungmeistern zum ersten Meilenstein auf ihrem beruflichen Weg zu gratulieren.

Es war für Ewald Luxen, Präsident des Verwaltungsrates des ZAWM St.Vith, und für Erich Hilger, Direktor des ZAWM, eine Ehre, aber auch ein Zeichen von Erfolg, 50 Gesellenzeugnisse, 14 Geselle-Plus-Zertifikate, sechs Europässe, neun Diplome Educam, sechs Diplome zur Tridiplomierung im Kfz-Sektor, acht Studienzeugnisse 6.B, sieben Zertifikate in Buchführung (Grundlagen), acht Meisterzertifikate sowie die stolze Anzahl von 22 Meisterdiplomen auszuhändigen. Die Jungdiplomierten zählen laut Ewald Luxen nun zu den qualifizierten Fachkräften, die die Karrierebrücke in Richtung Zukunft beschreiten. Dank Engagement, Fleiß und Ausdauer sei ihnen das Tor zum beruflichen Erfolg geöffnet worden.

### **Teamwork**

Dass die angehenden Gesellen und Meister ihren Qualifikationsnachweis erhalten, hat auch mit dem ständigen Einsatz der Lehrer und der Ausbildungsbetriebe zu tun. Der ZAWM-Präsident hob das erfolgreiche Gesamtkonzept der dualen Ausbildung im Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) hervor und unterstrich, dass eine qualitativ hoch stehende Ausbildung nur dank Teamarbeit zwischen Betrieb und Schule gewährleistet werden könne.

»Die Lehrer vermitteln das notwendige, meist eher theoretische Hintergrundwissen, während in den Betrieben die technischen und handwerklichen Fähigkeiten im Vordergrund der Ausbildung stehen. Das eine geht nicht ohne das andere.«



Die Gesellen und Meister des Einzelhandels



Musikalisch umrahmt wurde die Verleihung der Gesellen- und Meisterdiplome durch das Duo Marly-Pirlet

 Größeres Bild

Die Aus- und Weiterbildung vor allem im dualen System sei unweigerlich eine konstruktive und dynamische Kooperation, die Lehrlinge, Ausbilder und Lehrer sowie auch die Aufsichtsbehörden und das Ministerium gleichermaßen mit einschließen. Dank dieser Teamarbeit wurde auch für die Gesellenausbildung die Karrieredecke zu weiterführenden Studien durchbrochen und so wurden am Freitag neben dem Gesellenzeugnis auch das Studienzeugnis der beruflichen Oberstufe verteilt, welches erfolgreichen Gesellen erlaubt, das Abitur und damit auch den Fachhochschulzugang zu erlangen. Ein entsprechender Kurs ist dieses Jahr in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gestartet.

In einer lockeren Talkrunde stellten sich Minister Oliver Paasch und Bürgermeister Christian Krings sowie auch Gesellen, Meistern und Lehrkräften den Fragen von Felix Arens. In dieser Runde wurden tiefgründige Eindrücke und Meinungen zu Themen wie Tridiplomierung, Motivation, Flexibilität und Qualität von Fachkräften oder auch Allgemeinbildung aller in der mittelständischen Ausbildung eingebundenen Personen und Instanzen diskutiert.

### **»Weiß ich genug?«**

Die Gesellschaft fordert viel: Nicht nur Fach- und Praxiskenntnisse werden vom erfolgreichen Bürger verlangt, sondern auch eine gehörige Portion Allgemeinwissen.

»Daher«, so Erich Hilger, »sollte die Frage 'Weiß ich genug?' stets offen im Raum stehen. Allgemeinbildung ist in jedem qualifizierten Beruf wichtig. Arbeitgeber testen ihre künftigen Mitarbeiter daraufhin. Was gefragt wird, ist von Job zu Job unterschiedlich. Trotzdem kann man sich darauf vorbereiten.«

Eine gute Allgemeinbildung steht hoch im Kurs und gilt bei den meisten als Voraussetzung für gesellschaftliche Anerkennung und Erfolg im Beruf. Gutes Allgemeinwissen gilt als Voraussetzung für gesellschaftliche Anerkennung und Erfolg in Beruf und Privatleben. Man kann besser mitreden und es macht selbstbewusster. Eine solide Allgemeinbildung hilft im Berufsalltag, erhöht die Karrierechancen und bringt Anerkennung bei Kollegen und Vorgesetzten.

Für Unterrichtsminister Oliver Paasch ist es von entscheidender Bedeutung, Lernschwächen bereits im Primarschulalter zu erkennen. »Durch eine ständige Weiterbildung der Lehrkräfte und der didaktischen und methodischen Aufarbeitung stellen wir uns dieser Herausforderung.« Des Weiteren hob der Minister hervor, dass Absolventen, die im Besitz einer mittleren Reife sind und erfolgreich ihre Gesellenausbildung abgeschlossen haben, neben dem Gesellenbrief nun auch das Studienzeugnis erhalten. Dieses erlaubt ihnen, in Form eines berufsbegleitenden Kurses das berufliche Abitur zu erlangen und somit den Zugang zu einer Fachhochschule. Oliver Paasch schloss die Talkrunde mit der Feststellung, dass zwei Drittel der hiesigen Arbeitnehmer in handwerklichen Berufen tätig sind und dass dies das Herz unserer Wirtschaft darstelle.

Musikalisch umrahmt wurde die Diplomverleihung durch das Duo Marly-Pirlet.(rey)